

Malva sylvestris L.

Allgemein

Aus Samenfinden in der Lausitz und aus den Schriften der Alten kann man schließen, daß die Pflanze in Europa schon frühzeitig verbreitet angewendet wurde. Die griechischen und römischen Ärzte benutzten sie innerlich und äußerlich, z.B. gegen Verstopfungen. Cicero erwähnt in einem Brief ein starkes Abführmittel aus Malven und Mangold. Dioskurides empfiehlt die Malve bei Blasen- und Eingeweidebeschwerden. Im Mittelalter wird die Pflanze von Paracelsus und Hildegard von Bingen erwähnt und von Bock gegen Epilepsie, Augengeschwüre, zur Stuhlgangerweichung, gegen Milchmangel der Wöchnerinnen, bei hitzigem Fieber und gegen Kopfschuppen verordnet. Außerdem sollte sie gegen alle schmerzlichen und hitzigen Beschwerden des ganzen Leibes hilfreich sein. In der Volksmedizin wurden vor allem Husten und verschiedene Katarrhe behandelt. Blätter und Blüten ergeben gute Wickel gegen Entzündungen und Wunden.

Medizinisch verwendet werden die getrockneten Blüten, die getrockneten Laubblätter und die gesamte, blühende frische Pflanze.

Etymologie

Der Name ist mit dem griechischen 'malache' für 'Malve' und 'moloche' für 'billiges Nahrungsmittel der Armen' verbunden, die beide mit 'malakos = weich' zusammenhängen. Das Wort soll aus einer heute unbekannten mediterranen Sprache stammen. 'Sylvestris' bedeutet 'Wald-, im Walde lebend'. Der deutsche Name 'Malve' ist fast unverändert vom lateinischen Namen genommen.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten stehen büschelig in den Blattachseln. Sie sind hellpurpur mit dunklen Längsstreifen. Sie haben 3 Außenkelch-, 5 Kelch- und 5 Kronenblätter. Letztere sind viel länger als der Kelch und tief ausgerandet. Die zahlreichen Staubblätter sind zu einer 10 bis 12 mm langen Staubblattröhre verwachsen. Die Fruchtsiele sind aufrecht oder schräg absteigend. Die Fruchtknoten bestehen aus 9 bis 11 Fruchtblättern. Die Frucht ist eine 7 bis 9 mm breite und etwa 2 mm dicke Scheibe, die in Teilfrüchte zerfällt. Diese sind kahl oder auf dem Rücken zerstreut behaart, scharf berandet und grubig.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Malve ist eine zweijährige oder ausdauernde krautige Pflanze von 30 bis 120 cm Höhe. Die Stengel sind ästig, niederliegend bis bogig steigend, am Grunde leicht holzig und rauhaarig. Die Blätter sind wechselständig, lang gestielt, nierenförmig-rundlich, mit meist 5 Lappen und kerbig-gesägt.

Merkmale: 3blättriger Außenkelch (vgl. *Althaea officinalis*)

Verbreitung

Ursprünglich wahrscheinlich südeuropäisch-asiatischen Ursprungs, ist die Pflanze heute in den subtropischen und gemäßigten Breiten beider Hemisphären anzutreffen.

Herkunft der Droge: Hauptsächlich aus dem Anbau in Südosteuropa.

Synonyme

Malva ambigua Guss.

Malva elata Salisb.
Malva erecta C. Presl
Malva glabra Desr.
Malva mauritiana L.
Malva obtusa Moench
Malva ruderalis Salisb.
Malva vulgaris F. Gray

Volkstümliche Namen

Cheeseflower (eng.)
Common mallow (eng.)
Country Mallow (eng.)
Fausse guimauve (frz.)
grande mauve (frz.)
Große Käsepappel (dt.)
Hasenpappel (dt.)
high mallow (eng.)
Käsekraut (dt.)
Käsepappel (dt.)
Mallow (eng.)
Mallow, Blue (eng.)
Mallow, Common (eng.)
Mallow, High (eng.)
Malva riondela (it.)
Malve (dt.)
Malve, wilde (dt.)
Mauls (eng.)
Mauretanische Malve (dt.)
mauve sauvage (frz.)
Mohrenmalve (dt.)
Pappelblume, blaue (dt.)
Roßmalve (dt.)
Roßpappel (dt.)
Stockrose (dt.)
Waldmalve (dt.)
Wilde Malve (dt.)

Drogen

Malvae flos (+)
Malvae folium (+)